

21.29

Abgeordneter Mag. Gerald Loacker (NEOS): Herr Präsident! Frau Präsidentin des Rechnungshofes! Den Freundinnen und Freunden der Gratiszahnspange empfehle ich einen Blick ins Bundesland Salzburg: Sie sollen sich das Chaos dort einmal erklären lassen!

Gestern haben wir ja hier auf Wunsch der SPÖ das Versagen der Selbstverwaltung, wo es um die Hausärzte geht, breit diskutiert, und jetzt haben wir den Bericht zum Thema Zahnmedizin vorliegen, und da hat die Selbstverwaltung – also unsere beliebten Kammerfunktionäre – schon vor Jahrzehnten ihre Arbeit eingestellt. Das kann man sehr schön auf Seite 9 des Rechnungshofberichtes nachlesen, denn dort steht Folgendes:

„Die [...] geltenden Gesamtverträge gingen auf das Jahr 1956 zurück; Aktualisierungen der Leistungspositionen erfolgten im Wesentlichen 1972 und 1992. In mehreren Punkten war die Konzeption überaltet: Beratung, Vorsorge und Prophylaxeleistungen waren nur in sehr geringem Umfang vorgesehen; neuere technische Entwicklungen blieben unberücksichtigt, ein Anreizsystem für regelmäßige Kontrollen bestand nicht.“

Wir haben es also mit einem völlig veralteten und ausgedünnten Leistungskatalog zu tun, der moderne Technologien nicht berücksichtigt, moderne Behandlungsmethoden nicht kennt, der auf Prävention keinen Wert legt, und mit diesem ausgedünnten Leistungskatalog sparen sich die Kassen natürlich einen Haufen Geld – und zwar jetzt. Ein Unternehmen müsste eine Bilanz führen, müsste für Zahnrisiken Rückstellungen bilden, wenn die Versicherten keine Vorsorge betreiben, aber eine Kasse muss das nicht, die macht nämlich eine bessere Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Kassen sind nur im heurigen Jahr zu Hause; was nächstes Jahr ist, ist wurscht – auf Kosten der Patienten.

Mit den Ambulatorien, die der Kollege vorhin „Ambulatorinnen“ genannt hat, holen sich die Kassen noch ein bisschen Geld zusätzlich und wollen dafür gelobt werden, dass sie weniger kassieren, als ein Wahlarzt nimmt. Also: Wir nehmen schon Geld, wir halten den Leistungskatalog klein; für das, was du zahlen musst, nehmen wir Geld, dann aber nicht so viel wie der niedergelassene Zahnarzt. – Danke! Danke, liebe Kasse, danke liebe Kammerfunktionäre in den Kassen! Ihr macht das super!

Weil wir gerade bei der Aufsicht sind, die da fehlt – das Gesundheitsministerium ist nämlich seit Jahren untätig –: Dass Stöger nichts gemacht hat und seinen roten Kassenkollegen nicht an den Karren gefahren ist, ist logisch. Ministerin Hartinger-Klein

wäre jetzt farblich ungebunden, sie schwimmt aber in diversen Fett- und anderen Näpfen, ist wohl damit beschäftigt und kann aus diesem Grund da nichts machen.

Es gäbe aber noch mehr zu tun: Die Qualitätsarbeit im niedergelassenen medizinischen Bereich – dazu gibt es nicht nur eine IHS-Studie, sondern auch vom Rechnungshof kritische Daten –, die Aufsicht im Gesundheitsbereich fehlt komplett, da gäbe es also wirklich viel zu tun. *(Beifall bei den NEOS.)*

21.32

Präsident Mag. Wolfgang Sobotka: Zu Wort gemeldet ist Herr Abgeordneter Gerstner. – Bitte.